16. 10. 58.

Mein Liebling, dein Brief vom 12. kam schon heute an. Wahrscheinlich hat die gute Luftpost begriffen, wie sehr ich auf jeden Brief von dir warte. Dir ist schon so kalt, meine Gute? Hier ist jetzt die schönste Zeit des Jahres, richtig geregnet hat es noch nicht, aber die Abende sind angenehm kühl, und bald werde ich wohl statt mit einem Laken mich mit der blau-gelben Wolldecke zudecken müssen. Bist du denn ausreichend mit warmer Unterkleidung versehen? Benutze doch die Londoner Tage, um etwas zuzukaufen, so billig wirst du es kaum irgendwo sonst bekommen (1 Est = 12 sfr = ca. 10½ hfl).

Wenn ich so einen Tag der Besorgungen und des Packens hinter mir habe, ist es meine Liebste Beschäftigung, mit dir zu plaudern. Jetzt habe ich 18 grosse Büchartkisten fertig, morgen kommen die Lebkuchen zwei an die Reihe. Daneben habe ich schon begonnen, Wäsche und Kleider vorzubereiten (z.B. meine alten Anzüge auszusondern etc.) und z.T. schon zu packen. Ich werde in aller Ruhe und ohne Anstrengung fertig werden. Victor, der morgen (Freitag) vom Manöver kommen soll, wird kaum schon nächste Woche zum Umzug fertig sein, da man nicht Freitag umziehen kann, also erst am 26., ich demnach erst zum Monats-Ende. Warum sollten wir eilen? Am Liebsten wäre mir, wenn der Joreh (1. Reg) nächste Woche käme. Dann haben wir sicher schönes Wetter zum Umzug. — Nun zu deinem Brief.

Ich habe dir also nicht geschrieben, dass der alte Moser bald gestorben ist? Schon 3 Tg nach meinem Besuch. Am Tage vorher war Judith bei mir, und als sie mir erzählte, dass er so eine komische Atmung hätte, sagte ich ihr gleich, dass er die Nacht nicht überleben wird, und so war es auch. Benja hat sich rührend um ihn bemüht. Die Kinder wollen das Haus verkaufen und die Mutter in ein Altersheim einkaufen. Das ist das einzig Mögliche, denn sie ist eine schwierige und dumme Frau, und man kann sie weder Judith noch Zahava anhängen.

Den Waterman kannst du dir ja von Hildchen oder Georg kaufen und schicken lassen und bald bezahlen. Später, wenn ich dich sehe, vergesse ich alles Andere.

Dass man Passblätter nur durchs Consulat bekommen kann, schrieb ich dir schon. — Du findest es ulkig, dass ich schon Pläne für nächsten Sommer mache? Ich denke täglich daran. — Um Paul Robeson beneide ich dich. Er stimmt mich, wenn er Spirituals singt, immer ganz andächtig. — Das Bild von dem Papst als Jungen ist süss! Ich schicke es dir gleich zurück. Oder besser, ich werde es hier verwahren.

Ob ich weiss, dass man Bücher vor dem Einpacken gut ausstoben muss? Du ahnungsloser Engel du! In der Praxis wusch ich mir die Hände 10–15 x täglich; jetzt mindestens 20 x. Ich könnte eine Schlange werden und Staub fressen (aber nicht auf dem Bauche kriechen!). Und was ich an Drucksachen und Skripturen ausmiste! Jedesmal, wenn Gusta hier ist, trägt sie 3 x, 4 x Körbe voll hinunter. Das Arbeitszimmer sieht sonderbar aus: an den Wänden 7 leere Schränke, im Zimmer längs in 2 Reihen à 9 die vollen Kisten, aber so, dass man überall an den Seiten durchgehen kann, zum Telefon, zum Waschbecken und zum Balkon.

Dein Mantel hat meinen Beifall.

Wegen der Versicherung wird es Schwierigkeiten geben. Ich war gestern bei dem hiesigen Herrn, Frieman, einem netten englischen Juden (der mich zur Tür begleitete!). Er ist nicht zuständig; das wird in Jerusalem entschieden. Aber er riet mir davon ab, zu schreiben, ich würde dann sicher den Bescheid bekommen: Nach Syrien sollten Sie 1951 die 200.- £st dem Schatzamt anmelden und zur Verfügung stellen; warum ist das nicht geschehen? Im Übrigen Ablehnung; sofort das Geld herbeordern. Ich soll selbst nach Jer. fahren und den Zauber meiner Persönlichkeit wirken lassen. Betonen, dass es noch in der Mandats-Zeit war, und dass später kein Piaster in Persien gezahlt wurde, sondern die ganze Prämie auf einmal. Auch ein Attest von Roter (hast du an R. geschrieben??), dass du Krankheits halber in Europa lange bleiben musst. Ich soll ganz verzweifelt tun. - Aber ich kann natürlich jetzt nicht fahren und werde es erst zweite Hälfte Nov. tun. Frieman meint, dass Aussicht besteht.

Dass Janice solch Interesse für die Bibel hat, ist sehr merkwürdig. Sieh mal nach, ob es die Bilder von Doré sind, oder was sonst. Ich habe hier ein hübsches kleines Bibelbuch m. Bildern und Beischrift in Hebr. u. Engl., das könnte ich ihr nächstes Jahr mitbringen — wenn ich hinfahre. Dass du nicht im nächsten Sommer dort sein willst, kann ich nur billigen; ich bin wütend auf Hanna. Dir weh zu tun!

Ich neige dazu, deiner Meinung folgend, dem Mus.-Verein abzuschreiben. Es genügt nicht, dass sie freundlich tut, wenn sie dich trifft. Offenbar sind wir ihnen nicht fein (Lies: reich) genug; sie mir auch nicht.

Musst du am 27. aus London abfahren? Lautet das Billet auf einen bestimmten Tag? Sonst bleib doch 1 od. 2 Tg länger. Ich schreibe diesen Brief an Marianne's Adresse, da ich ja keine andere habe; den nächsten schon nach Amst. an Fr. Ehrlich, das Lithoorn.

Die Fabrikate Liv.-Amst. hat damals für uns beide 15½ £st gekostet, also das gleiche wie jetzt deine.

Grüße Mariamne u. Dean herzlich von mir! Sie sind doch recht anhänglich. Schreib mir über ihre Kinder. — Sieh zu, ob du Ena u. Geoff sehen kannst! Ich hab sie beide gern, sag es ihnen, wenn du sie siehst.

So, mein Gutes, jetzt genug geplauscht. Jetzt trinke ich einen guten Prälat-Liqueur (Pal.-Geschenk), lege mich zu Bett, denke an mein Liebstes und schlafe friedlich ein. In Schlaf und Wachen dein

Ei